

An den Vorsitzenden des Sportausschusses
im Deutschen Bundestag
Frank Ullrich
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Deutscher Bundestag
Sportausschuss

Ausschussdrucksache
20(5)113

Kontakt
Prof. Dr. Robin Kähler

Telefon
0171 6872915

E-Mail
kaehler.deutschland@iaks.sport

Datum
06.10.2022

Sitzung des Sportausschusses am 12. Oktober 2022 zum Thema „Sportstätteninfrastruktur – Status quo, Perspektiven und Förderung“

Vorbemerkung zur IAKS Deutschland e.V.

Die Internationale Vereinigung für Sport- und Freizeiteinrichtungen, [IAKS Deutschland e.V.](#), ist der einzige überparteiliche, neutrale, deutsche Verband von Mitgliedern aus der Wirtschaft, den Kommunen, der Architektur, der Hochschulen und anderen Einrichtungen, der die Planung, den Bau, den Betrieb, die Nutzung und Weiterentwicklung von Sportstätten, -räumen und Freizeitanlagen zum Ziel hat. Die IAKS ist eine weltweite Vereinigung und beim IOC akkreditiert. Sie berät staatliche Institutionen und vertritt die Interessen ihrer Mitglieder politisch.

Gemeinsam mit dem DOSB, Deutschen Städtetag, Deutschen Städte- und Gemeindebund und dem Bundesinstitut für Sportwissenschaften veranstaltet die IAKS Deutschland den [„Deutschen Sportstättentag“](#). Bei dieser Veranstaltung werden sportpolitische Fragen zur Sportinfrastruktur aufgegriffen. Die IAKS Deutschland ist in relevanten Gremien der Sportstätten vertreten und berät die Politik (s. Anlage).

1. Status quo der Sportstätten:

In Deutschland gibt es rund 230.000 Sportanlagen (darunter 66.000 ungedeckte Anlagen, 36.000 Sporthallen, 15.000 Schießsportanlagen, 13.000 Tennisanlagen und 9.336 Bäder) und 370.000km Sportstätten in Linienform (Loipen, Laufstrecken, Reitwege, Fahrradwege etc.). Diese befinden sich überwiegend in kommunaler Trägerschaft.

Der erhebliche Sanierungs- und Modernisierungsbedarf der kommunalen Sportstätten wurde in den letzten Jahren mehrfach, auch von der IAKS Deutschland, beklagt. Der überwiegende Teil der kommunalen, insbesondere älteren Anlagen entspricht nicht mehr den Bedürfnissen der Schulen und modernen Sportangeboten, da sich die Bildungspläne und das Sportverhalten der Menschen grundlegend geändert haben.

2. Perspektiven

Das Ziel der Sportstättenentwicklung aus Sicht der IAKS Deutschland ist, allen Menschen in der Bundesrepublik Deutschland die Möglichkeit zu eröffnen, sich durch Sport und Bewegung gesund zu erhalten und vielfältige Sport- und Bewegungserfahrungen mit sich und in der Gemeinschaft mit Anderen sammeln zu können. Hierfür braucht es einladende und funktionale Sportstätten und Bewegungsräume. Diese stehen derzeit nicht in der erforderlichen Qualität zur Verfügung.

Bezogen auf den Lebenszyklus einer Sportanlage (von der Bedarfsermittlung und der Planung, über den Bau und Betrieb bis zum Umbau, Rückbau und Recycling) ergeben sich folgende

Empfehlungen für eine zukunftsgerichtete Sportstätteninfrastruktur:

- Der Bund setzt den gesetzlichen Rahmen für klimaneutrale Sportstätten in den Bereichen Planung, Bau, Betrieb, Nutzung und Verwertung.
- Das Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen unterstützt in Fragen der Sportinfrastruktur, um langfristig dekarbonisierte und klimaneutrale Sportstätten bereitzustellen.
- Die Entwicklung der schulischen Sportstätten sollte sich an dem Bildungsauftrag der Länder für den Schulsport ausrichten.
- Sportstätten und -räume sollten zukünftig vermehrt als vieldeutige, wohnortnahe und öffentliche Sport- und Bewegungsräume geplant werden. Davon ausgenommen sind die spezialisierten, normgerechten Wettkampfsportstätten für bestimmte Sportarten und Sportorganisationen.
- Die Bundespolitik sollte den Sport und die Bewegung als politisches Querschnittsthema noch mehr unter dem Blickpunkt von gesellschaftlicher Teilhabe, Vielfalt der Menschen, Gesundheit und Bildung in den Mittelpunkt ihrer Politik stellen.

3. Förderung

Neben einer Vielzahl indirekter Förderungsinstrumente, existieren derzeit zwei Förderprogramme, die explizit auf öffentliche Sport- und Bewegungsräume ausgerichtet sind:

Sanierung kommunaler Einrichtungen aus den Bereichen Sport, Jugend und Kultur

Mit dem diesjährigen Projektauftrag 2022 liegt der Fokus auf der energetischen Sanierung bzw. Anpassung an den Klimawandel von Sportstätten. Die Fördersumme wurde aufgestockt (476 Millionen Euro erstmalig aus dem Wirtschaftsplan des Klima- und Transformationsfonds)

Stellungnahme der IAKS Deutschland hierzu:

- Der Förderansatz zur energetischen Sanierung und ggf. Dekarbonisierung ist richtig.
- Die Antragsfristen sind zu knapp (Für viele kleinere Kommunen mit wenig Personal sind die Fristen kaum einzuhalten, diese haben hierdurch keine Chance auf eine Förderung).
- Sportfreianlagen werden nicht berücksichtigt.
- Eissportanlagen werden nicht berücksichtigt. Als energieintensive Anlagen müssen auch diese Eissportanlagen förderfähig sein.

Investitionspakt Sportstätten

Das Förderprogramm „Investitionspakt Sportstätten“ läuft zum Ende des Jahres 2022 aus, obwohl vom Bund Fördersummen für die Jahre 2023 und 2024 bereits beziffert in Aussicht gestellt worden waren (110 Millionen Euro für 2023 und 150 Millionen Euro für 2024).

Stellungnahme der IAKS Deutschland hierzu:

- Das Ende des Förderprogramms ist ein kontraproduktives Signal für die Zukunft der Sportstätteninfrastruktur.
- Durch das Programm konnten in kurzer Zeit, viele wichtige Projekte umgesetzt werden.
- Das Programm wurde von Seiten der Kommunen wegen hoher Förderquoten positiv wahrgenommen.
- Konzeption und Umsetzung des Programms wurden von vielen Kommunen bemängelt, aus Sicht des Sports wurden auch Projekte am Bedarf vorbei gefördert.

Empfehlungen für zukünftige Förderungen aus Sicht der IAKS Deutschland:

- Konzepte für den Betrieb und ggf. Energiemonitoring von Sportanlagen sollten Voraussetzung für eine Förderung sein. Im Lebenszyklus entstehen im Betrieb meist deutlich höhere Kosten als die reine Investitionssumme beim Bau. Deshalb sollte bei geförderten Projekten sichergestellt werden, dass ein nachhaltiger und ressourcenschonender Betrieb umgesetzt wird.
- Kumulierungsbeschränkungen, die die Förderung aus verschiedenen Programmen ausschließen, sollten überdacht werden. Viele Kommunen können Projekte nur dann realisieren, wenn aus verschiedenen Töpfen ein entsprechender Anteil gesichert ist und der Eigenanteil der jeweiligen Kommune gering bleibt.
- Sportentwicklungsplanungen sollten die Bedarfe in der jeweiligen Kommune ermitteln und flächendeckend durchgeführt werden, um eine gezielte und nachhaltige Förderung zu gewährleisten.
- Es sollte grundsätzlich Förderprinzipien überdacht werden: Weg von kurzfristig angelegten Programmen mit viel Bürokratie und strengen Fristen, hin zu langfristig angelegten Förderinstrumenten, die den Kommunen, Vereinen und Betreibern Planungssicherheit geben.
- Förderungen

Stellungnahme zu aktuellen sportpolitischen Themen aus Sicht der IAKS Deutschland:

- Die aktuellen Entlastungspakete vor dem Hintergrund der Energiekrise fördern verschiedene Bereiche des öffentlichen Lebens. Sport wurde in der aktuellen Diskussion um Entlastungen bisher nicht explizit berücksichtigt. Es braucht auch Entlastung für Betreiber*innen von Sportanlagen, die durch eine drohende Energiekrise in existenzielle Bedrängnis kommen. Eine Schließung von öffentlichen Sport- und Bewegungsräumen muss verhindert werden. Insbesondere Bäder benötigen langfristig Planungssicherheit und stehen vor Herausforderungen auf dem Weg zu Klimaneutralität und Nachhaltigkeit. Wir verweisen hier auf die Veröffentlichungen der [Bäderallianz Deutschland](#).
- Auf dem geplanten Bewegungsgipfel muss auch die Sportinfrastruktur thematisiert werden. Nur mit bedarfsgerechten und ansprechenden Sportanlagen und Bewegungsräumen lassen sich erfolgreiche Sportangebote verwirklichen.
- Die interministerielle Zusammenarbeit bei den Themen Sport, Bewegung und Gesundheit sollte ausgeweitet werden.

Quellen

Bundesinstitut für Sportwissenschaft (2017). *Nachhaltige Sportfreianlagen - Ansätze zur Umsetzung der nachhaltigen Entwicklung auf Sportfreianlagen*. Bonn

Bundesinstitut für Sportwissenschaft (2017). *Leitfaden Nachhaltiger Sportstättenbau*. Bonn

Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) (2012). *Die wirtschaftliche Bedeutung des Sportstättenbaus*. Berlin

Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) (2014). *Sportstätten im demographischen Wandel*. Berlin

KfW Bankengruppe (2022). *KfW Kommunalpanel 2022*. Frankfurt am Main



Prof. Dr. Robin Kähler
Vorsitzender

IAKS Deutschland e.V.
Eupener Straße 70
50933 Köln

Telefon: + 49 221 168023 19
Mail: kaehler.deutschland@iaks.sport
Web: www.deutschland.iaks.sport



Anlage: "Zukunft der Sportstätten in Deutschland"

Zukunft der Sportstätten in Deutschland

12.11.2021

Gemeinsame Stellungnahme von Deutscher Olympischer Sportbund, IAKS Deutschland, Deutscher Städte- und Gemeindebund, Deutscher Städtetag und den Teilnehmenden des 1. Deutschen Sportstättentages

1. Bedeutung der Sportstätten für die Menschen und die Gesellschaft

Sportstätten gehören zur unverzichtbaren Daseinsvorsorge der Menschen. Sie sind gebaute Einladungen für Sport- und Bewegungsaktivitäten für Menschen, Lebensfreude zu erleben und sich zu begegnen und gesund zu erhalten. Die positiven Wirkungen des Sporttreibens für alle Menschen können aber nur erzielt werden, wenn sich die Sportstätten in einem sanierten, modernen, nachhaltigen und barrierefreien Zustand befinden und ausreichend bedarfsorientierte Sporträume für alle Menschen vorhanden sind.

2. Herausforderungen für die Sportstättenentwicklung in Deutschland

Die Sportstättenentwicklung in unserem Land steht vor erheblichen Herausforderungen. Diese sind: der erhebliche Sanierungs- und Modernisierungstau, das derzeit geringe klimaneutrale und ressourcenschonende Bauen, Betreiben und Nutzen von Sportanlagen, die eingeschränkte Zugänglichkeit für bestimmte Bevölkerungsgruppen, das Versorgungsgefälle innerhalb von Städten sowie zwischen Stadt und Land und die begrenzten Finanzierungsmöglichkeiten.

3. Forderungen an die Politik

Um die genannten Herausforderungen erfolgreich bewältigen zu können, stellen wir gemeinsam folgende zentrale Forderungen an die Politik in Bund, Ländern und Kommunen:

- *Sportstätten nachhaltig entwickeln*

Bund, Länder, Gemeinden sowie Sportverbände und -vereine richten zukünftig ihre Sportstätten an Nachhaltigkeitskriterien unter gleichzeitiger Berücksichtigung von ökologischen, sozialen und ökonomischen Aspekten aus. Aufgrund ihrer globalen Bedeutung finden dabei der Klimaschutz und der Erhalt der biologischen Vielfalt besondere Beachtung. Das Bundesinstitut für Sportwissenschaft erarbeitet hierfür gemeinsam mit den oben genannten vier Institutionen Nachhaltigkeitskriterien für das Bauen, Betreiben und Nutzen von Sportstätten. Die Sportstätten werden in andere Bundesförderprogramme, die für nachhaltiges Bauen aufgelegt werden, als förderungsfähig mit aufgenommen.

- *„Goldenen Plan“ Sportstätten auflegen*

Neben den Förderprogrammen der Länder muss ein auskömmliches und langfristig angelegtes Sportstätteninvestitionsprogramm des Bundes aufgelegt werden, das sowohl die Sanierung, die Modernisierung als auch im begründeten Bedarfsfall den Neubau von nachhaltigen, barrierefreien und bedarfsgerechten Sportstätten der Kommunen und der Sportvereine ermöglicht. Der Zugang zu Fördermitteln sollte vereinfacht werden.

- *Sportraumkonzeption modern ausrichten*

Die Sportstättenförderung des Bundes, der Länder und Kommunen muss sich an einer modernen und zukunftsfähigen Sportraumkonzeption orientieren, die neben der zentralen Weiterentwicklung klassischer Sportstätten auch eine sportfreundliche, bewegungsaktivierende, barrierefreie und nachhaltige kommunale Sport- und Bewegungsrauminfrastruktur für alle Bevölkerungsgruppen im Blick hat.

- *Zusammenarbeit der Akteure verbessern*

Die Koordinierung der bestehenden Sportstättenförderprogramme von Bund und Ländern muss zwingend verbessert und die Expertisen des organisierten Sports, der Kommunen und der IAKS Deutschland integriert werden.

- *Integrierte Sportentwicklungsplanung durchführen*

Die Sportentwicklungsplanung ist eine zentrale Aufgabe der Kommunen. Sie sollte im Rahmen einer integrierten Sportentwicklungsplanung unter Beteiligung aller Bevölkerungsgruppen erfolgen. Die Planung von Sportstätten und Sporträumen sowie deren Förderung mit Bundes-, Landes- und kommunalen Mitteln müssen sich zukünftig an den Bedürfnissen der Menschen orientieren.

- *Sport rechtlich absichern*

Neben der finanziellen Förderung gehört zu einer zeitgemäßen Sportraumversorgung auch die Anpassung immissionsrechtlicher Rahmenbedingungen an neue Lebensrealitäten. Es wird eine Reform der Sportanlagenlärmschutzverordnung (SALVO) gefordert, die die Sportausübung in Städten langfristig absichert. Hierbei muss insbesondere eine der Kinderlärmprivilegierung entsprechende Regelung für Sportanlagen/Bolzplätze getroffen werden.

- *Sachverständigenrat bei der Bundesregierung einrichten*

Bei der Bundesregierung soll dringend ein Sachverständigenrat für das Thema „Sportstätten und -räume“ eingerichtet werden, der in regelmäßigen Abständen einen Sachstandsbericht über die Situation und Weiterentwicklung der Sportstätten und -räume in Deutschland vorlegt und dem Bundestag bei sportfachlichen Fragen beratend zur Seite steht. Der Sachverständigenrat sollte eine enge Zusammenarbeit und Abstimmung mit den Expert*innen und Institutionen aus Politik, Verwaltung, dem Sport und der Wissenschaft garantieren, die sich mit Sportstätten und -räumen befassen.